
N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates**

am 01.07.2020

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 15

Normalzahl: 18

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Adam Dürr
Johannes Ferber
Michael Gassler
Jürgen Henes
Dr. Matthias Illing
Joachim Kaiser
Siegfried Maier
Gerhard Mayer (ab 20.30 Uhr)
Thomas Nissel
Steffen Reichl
Philipp Wandel
Gudrun Witte-Borst
Nina Zorn

Beurlaubt:

Günter Brucklacher
Timo Dolch
Elvira Hornung

Außerdem anwesend:

Frau Elsässer
Herr Polzin
Frau Hirzler zu § 4 der Tagesordnung
Herr Buck zu § 5 der Tagesordnung

Schriftführerin: Frau Friedrichsmeier

Kopien für BM gefertigt
geschrieben von Frau Friedrichsmeier

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführerin:

Einladung zur Sitzung des Gemeinderats am 01. Juli 2020 um 19:30 Uhr in der Turn- und Festhalle Kusterdingen

T A G E S O R D N U N G für den öffentlichen Teil		Vorlage Nr.
1.	Mitteilungen	
2.	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse	
3.	Einwohner- und Jugendfragestunde	
4.	Neue Ortsmitte Kusterdingen <ul style="list-style-type: none">- Vorstellung Gesamtkonzept- Antrag der Fraktion Härtenliste	
5.	Fassadensanierung Schwimmhalle Kusterdingen <ul style="list-style-type: none">- Umsetzung Sanierungskonzept und Ausführungsermächtigung	058/2020
6.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse Des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Frau Hirzler <p style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Friedrichsmeier</p>

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

§ 1

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse Des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Frau Hirzler <div style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Friedrichsmeier</div>

§ 2

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 24.06.2020 beschlossen hat, die Stelle als neue Hauptamtsleiterin an Frau Claudia Marinic zu vergeben.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse Des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Frau Hirzler <div style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Friedrichsmeier</div>

§ 3

Einwohner- und Jugendfragestunde

Frau Spellenberg meldet sich zu Wort. Sie sagt, dass sie gekommen sei, um sich über die Pläne für die neue Ortsmitte zu informieren, insbesondere darüber, ob die Parkplätze in der Ortsmitte erhalten bleiben.

Herr Spellenberg sagt danach, dass dies ihn auch interessiere, da es eine Unterschriftenliste für den Erhalt der Parkplätze gegeben hat.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse Des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Frau Hirzler Schriftführerin Frau Friedrichsmeier

§ 4

Neue Ortsmitte Kusterdingen

- **Vorstellung Gesamtkonzept**
- **Antrag der Fraktion Härtenliste**

Das vom Werkbüro Freiraum und Landschaft erstellte Gesamtkonzept wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Hirzler vom Werkbüro Freiraum und Landschaft.

Der Vorsitzende sagt, dass die Fraktionen Härtenliste/SPD im Oktober 2018 beantragt hatten, € 20.000,-- für entsprechende Planungskosten für die Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes für die Ortsmitte Kusterdingen in den Haushalt 2019 einzustellen. Dieser Antrag hat im Gemeinderat eine Mehrheit gefunden und so fanden Workshops und vielerlei Gespräche mit den Menschen in der Ortsmitte und jenen, die die Ortsmitte besuchen, statt. Der Vorsitzende dankt allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben, besonders Frau Ambros, welche bei allen Vorort-Terminen dabei war. Das Wahrnehmen aller Termine lag bei einem Stundenumfang von 10-20 Stunden Minimum. Dies gehe, so der Vorsitzende, weit über das Maß hinaus, was man von einer Gemeinderätin verlangen kann. Er dankt ihr für ihr Engagement und übergibt Frau Ambros das Wort.

GRin Ambros dankt dem Vorsitzenden für die einleitenden Worte. Sie sagt, dass sich die Härtenliste als Initiator des Projekts besonders freue, zum Abschluss des 5-stufigen Bürgerbeteiligungsprozesses in dieser Gemeinderatssitzung die Präsentation von Frau Susanne Hirzler zu hören. Sie führt aus, dass die Gestaltung der Ortsmitte bereits seit 2005 viele Arbeits- und Agendagruppen beschäftigt habe. Stichworte hierzu sind die Belebung der

Ortsmitte durch die vielbesuchte und beliebte Mediterrane Nacht, aber auch inklusive Ansätze von Arbeitsgruppen mit z.B. der konkreten Frage an die Verwaltung, warum es keinen Behindertenparkplatz in der Ortsmitte gibt. Ebenso ausschlaggebend für die heutige Präsentation, so GRin Ambros, war die Durchführung des Fußverkehrs-Checks Baden-Württemberg im Jahr 2018. Kusterdingen hatte als eine von acht Kommunen der landesweiten Maßnahme an dem Förderprojekt des Landes Baden-Württemberg teilgenommen mit dem Ziel, „Sichere Wege – Sicheres Queren“ zu untersuchen. GRin Ambros führt aus, dass sie den Stand heute als Zwischenstand eines Prozesses sieht mit dem Ziel, dass ein Gesamtkonzept wachsen soll. Sie sagt weiter, dass dieser Abend heute auch als erster Meilenstein begriffen werden kann, die ersten Maßnahmen umzusetzen. Diese Maßnahmen, die am Schluss der Präsentation näher dargestellt werden, sollen dann weiterverfolgt und ausgewertet werden.

GRin Ambros nennt kurz einige strategische Ziele, die als wertvolles Potential der sogenannten „Neuen Ortsmitte“ von Kusterdingen weiterverfolgt werden sollen:

- 1) Stärkung der Einzelhändler und Gastronomie
- 2) Stärkung des Bonus als Regionalmarkt
- 3) Weiterentwicklung der genannten Ziele: Sichere Querung und Inklusion, d.h. Berücksichtigung der Wünsche unserer betroffenen Bürger mit eingeschränkter Mobilität
- 4) und eine bedarfsgerechte, nachhaltige städtebauliche Entwicklung: Einige Stichpunkte wären „Verbesserung der Aufenthaltsqualität“, verkehrsberuhigte Maßnahmen und Gestaltung des öffentlichen Raums mit dörflichem Charakter.

Sodann übergibt Frau Ambros das Wort an Frau Hirzler.

Frau Hirzler vom Werkbüro Freiraum und Landschaft stellte nunmehr das unter Bürgerbeteiligung entstandene Gesamtkonzept für die neue Ortsmitte vor.

Die Powerpoint Präsentation wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Hirzler sagt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger seit Mai 2019 mit in den Entwicklungs- und in den Planungsprozess eingebracht haben. Es gab viele Gespräche und Begegnungen. Die Bürgerinnen und Bürger sehen die neue Ortsmitte als Herzstück von Kusterdingen. Das Konzept wurde in fünf aufeinander aufbauenden Schritten entwickelt. Im ersten Teilabschnitt Lindenbrunnenstraße waren die Herausforderungen beispielsweise die mangelnde Sicherheit

Seite 3 zu § 4

für schwache Verkehrsteilnehmer, dass der einzig sichere Zugang zur Ortsmitte nicht barrierefrei ist, eine große ungegliederte Fassade (hier wird einfach auch immer Müll abgestellt und gesammelt) vorherrscht und die Querung von der Emil-Martin-Straße zur Lindenbrunnenstraße gefährlich ist. Die zentralen Aussagen der Bürgerinnen und Bürger unter anderem waren, dass man den dörflichen Charakter stärken und die Gefahrenstellen entschärfen sollte. Außerdem hat es zu wenig Grün und man sollte die Orientierung im Verkehrsraum verbessern. Frau Hirzler erklärt in der Präsentation, wie dies erreicht werden könnte (klare Zonierungen für sicheres Gehen, Pflanzung eines Baumes für die Klimaverbesserung beispielsweise). Sie sagt, dass sich die vorgeschlagenen Maßnahmen aus den Wünschen der Bürger verstehen.

Der Bereich Lindenbrunnenstraße (Mitte, öffentlicher Raum) ist eine große versiegelte Fläche, die die Temperaturen im Sommer noch heißer erscheinen lassen. Hier könnten schöne Begrünungen oder mobile Kübelpflanzen Erleichterungen schaffen. Problematisch ist auch das Längsgefälle vom Kebap-Laden bis zu Frau Trautmann von etwa 5%. Außerdem herrscht im Bereich Lindenbrunnenstraße zu viel Verkehr, welcher in Engstellen Gefahren für Fußgänger birgt. Auch fehlt es an behindertengerechten Stellplätzen. Dies sind nur einige Punkte, die große Herausforderungen an eine Planung stellen.

Im Bereich Lindenbrunnenstraße/In der Klinge verursachen parksuchender und auch parkender Verkehr in Engstellen Gefahrenstellen für Fußgänger. Die schöne Fassade der Scheuer ist kaum wahrnehmbar und auch hier dienen private Grünflächen als Müllsammelplätze. Lösungen in punkto Sicherheit wären eine Einbahnstraßenregelung, eine klare Zonierung für sicheres Gehen und der Erhalt des Stellplatzes vor der Scheuer.

Für das Ortsbild und Klima wären als „Eingang“ zur Ortsmitte eine beleuchtete Scheuer und Fassadenbegrünungen im Bereich abbiegende Lindenbrunnenstraße denkbar, außerdem In der Klinge von der Lindenbrunnenstraße kommend auf der linken Seite eine Staudenbepflanzung mit Sitzgelegenheiten.

Frau Hirzler erläutert anhand der Powerpoint Präsentation die weiter angedachten Maßnahmen und geht sodann auf die Umsetzung des ersten Bauabschnittes Lindenbrunnenstraße/In der Klinge ein.

Als erste flankierende Maßnahmen sind Folgende angedacht:

- 1.) Einbahnstraßenverkehr im Bereich Lindenbrunnenstraße von „Bei der Linde“ kommend bis zum Abzweig „In der Klinge“ (Aufstellen von 2 Schildern)
- 2.) Einrichtung von Stellplätzen mit Sondernutzung (1 behindertengerechter Stellplatz/2 Stellplätze für Menschen mit eingeschränkter Mobilität)
- 3.) Fahrbahnverengung „Bei der Linde“ zur leichteren Querbarkeit für Fußgänger
- 4.) Bewirtschaftung der Parkplätze beim Spielplatz „An der Linde“
 - mit Parkscheibe und Kontrolle
 - zur Sicherung der Kundenparkplätze

Die Bauabschnittskosten Lindenbrunnenstraße/In der Klinge mit flankierenden Maßnahmen betragen insgesamt € 251.996,--.

GRin Ambros erläutert den Antrag, vor allem hinsichtlich der Kosten. Sie sagt, dass im Jahr 2020 für Planungskosten € 40.000,-- in den Haushalt eingestellt wurden. € 8.000,-- sind für den Vollzug in Ansatz zu bringen. Hierzu gehören die Einrichtung der Einbahnstraße (Zufahrt von der Straße „Bei der Linde“ bis zum Briefkasten), die Parkraumbewirtschaftung (Parkscheibe) und der ordnungsgemäße Vollzug für den Parkplatz „Bei der Linde“. Die Parkraumbewirtschaftung mit Parkscheibe soll so aussehen, dass werktags während der Geschäftszeiten das Parken mit Parkscheibe für 2 Stunden erlaubt ist, außerhalb unbeschränkt.

Der Bauabschnitt 1 sind Maßnahmen, die die Gemeinde selbst durchführen kann, weil die Flächen ihr selbst gehören. Im weiteren Prozess will man mit den Wohnungseigentümern in Klausur gehen, um über die Flächen, die dieser gehören, verfügen zu können.

Sodann meldet sich GR Ferber mit folgendem Redebeitrag zu Wort:

„Ja! Kusterdingen hat eine Ortsmitte, auch wenn sie nicht so leicht als solche erkennbar ist. Aber sie ist da und funktioniert. Wir haben einen Bonusmarkt, ein Schreibwarengeschäft, Banken und einen Döner. Super, wenn man mal schnell etwas braucht..... und dann auch gleich wieder weg ist. Ist es aber das, was wir alle von einer Ortsmitte erwarten?“

Ich denke, Frau Hirzler mit Team hat beeindruckend vorgestellt, was darüber hinaus möglich ist, wenn sich aktive Bürger(innen) zusammensetzen und zusammentragen, was sie sich unter ihrer Ortsmitte vorstellen. Vielen Dank an die Planer(innen), die diesen Pool an Ideen, Wünschen und Verbesserungen auf Machbarkeit und Gesetzmäßigkeit überprüft und dann zu einem gelungenen und professionellen Konzept weiterentwickelt haben.

Seite 5 zu § 4

Ich denke, wir sollten die Chance nutzen, dass hier mit Bürgern und Fachleuten ein Plan entstanden ist, der mit verhältnismäßig wenig Aufwand eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrssicherheit verspricht.

Deshalb bitte ich alle Mitglieder des Gemeinderats um ihre Zustimmung für den daraus resultierenden Antrag der Fraktion Härtenliste.“

GRin Witte-Borst sagt, dass schon seit 2005 die Bürgerinnen und Bürger über die Ortsmitte nachdenken. Sie erinnert an die Mediterrane Nacht, die unter anderem auch angedacht war, die Ortsmitte attraktiver zu machen. Vielleicht wäre eine neue Ortsmitte auch ein Anreiz, neue Projekte zu befeuern. Das Verkehrsaufkommen in der Ortsmitte schafft Unruhe und Unsicherheit. Aber natürlich werden die Parkplätze in der Ortsmitte erhalten bleiben. Sie ist neugierig auf die Diskussionsbeiträge.

GR Wandel fragt die Mitglieder der Härtenliste, wie mit der Unterschriftensammlung umgegangen wurde, die man erhalten habe. Er hat hierzu keinen Ton gehört. Auch fragt er, wie mit dem Schreiben vom Frau Trautmann, als eher kritischen Stimme, verfahren wurde.

GR Nissel sagt, er habe die Liste erhalten und war angesichts der Menge der Unterschriften erschrocken. Die Menschen haben es seiner Meinung nach nicht verstanden, dass es eine Aufwertung der Ortsmitte geben wird. Er habe Bürger, die er kennt, darauf angesprochen. Es fallen keine Parkplätze weg. Es werden nur aus schon vorhandenen Parkplätzen einige als behindertengerechte „umfunktioniert“.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Anliegen aus der Unterschriftenliste in 3 Workshops abgehandelt wurden.

GR Dürr fragt, ob tatsächlich in der Summe keiner der Parkplätze wegfällt.

Der Vorsitzende sagt, dass keiner wegfällt und keine Stellplätze in Grünflächen umgewandelt werden. Außerdem erklärt der Vorsitzende, dass wenn die Einbahnstraßenregelung vom Gemeinderat beschlossen wird, es dann einer Verkehrsrechtlichen Anordnung vom Landratsamt bedarf.

GR Dürr fragt, wenn man im 1. Bauabschnitt die Fahrbahnverengung beschließt, den Busverkehr bedacht habe.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Verengung 20 m lang, also verhältnismäßig kurz ist. Man sieht den Bus kommen und kann gegebenenfalls anhalten. Mit dem Landratsamt wurde die Situation abgestimmt.

GR Dürr sagt weiter, dass wenn man die Planung fortführt, diese in das Eigentum der WEG eingreift. Was ist, wenn die Eigentümer sich dagegenstellen und nein zur Umgestaltung sagen. Was ist, wenn der Plan da ist, aber nicht umgesetzt werden kann?

Der Vorsitzende sagt, dass das Gespräch mit den Eigentümern schon gesucht wurde, gibt GR Dürr jedoch recht, dass dies alles noch zu besprechen ist.

GR Dürr fragt weiter, ob man sich bei den Grünflächen und auch den geplanten Pflanzkübeln Gedanken über die Pflegekosten gemacht hat. Wie hoch wären denn diese? Und vor allem wer pflegt diese, unser Bauhof?

Der Vorsitzende antwortet, dass diese dann in unserem Eigentum sind und wir die Grünflächen und Pflanzen auch pflegen müssen. Dies bedeutet natürlich einen zusätzlichen Aufwand für unser Bauhofteam.

GR Reichl dankt für die schöne Präsentation von Frau Hirzler Er fragt, warum bei der Kostenschätzung von Frau Hirzler in der Kostengruppe 500.3 Außenanlagen Bereich „Parkraumbewirtschaftung bei der Linde“ für einen Parkscheinautomat € 10.000,-- und für einen Vollzugsbeamten nochmals € 6.000,-- angesetzt sind. Können die Kosten für den Parkscheinautomat nicht rausgenommen werden?

GRin Ambros antwortet, dass die Überlegungen zur Parkraumbewirtschaftung ein Prozess waren. Die Kosten für den Parkscheinautomat fallen nicht an, da man nunmehr auf die einfachere Lösung mit der Parkscheibe gekommen ist. Die angesetzten Kosten für den Vollzugsbeamten müssen man aber in der Kostenschätzung belassen.

GR Maier sagt, dass er anfangs sehr skeptisch gewesen sei. Aber die Präsentation ist gut und die Stellplätze gehen ja nicht verloren. Er ist grundsätzlich der Meinung, dass die Dorfmitte eine Aufwertung braucht. Auch die Einbahnstraßenregelung ist seiner Meinung nach überfällig. Die Konzeption ist stimmig und er plädiert dafür, nunmehr in die Planung zu gehen.

GRin Witte-Borst schlägt vor, die anstehenden Maßnahmen mit der Öffentlichkeit zu begleiten und auch Frau Trautmann und den Bonusmarkt vorzubereiten. Man sollte diese auch über einen längeren Zeitraum publik machen und auf der Homepage einstellen und die Bürgerinnen und Bürger informieren.

GR Henes sagt, dass viel Arbeit in dem Projekt steckt. Es gab große Bedenken wegen dem Wegfallen der Parkplätze. Diese konnten ja nunmehr ausgeräumt werden. Die Einbahnstraßenregelung ist notwendig. Aber auch einen Fußgängerüberweg über die Emil-Martin-Straße hält GR Henes für wichtig. Die Pflanzung von Bäumen müsse man nochmals besprechen. Er sagt, dass ein großes Ärgernis die Vermüllung ist. Bereits 2 Wochen vor den Abfuhrterminen liegen dort Sperrmüll und Gelbe Säcke. Das Ordnungsamt hat viele Bemühungen unternommen. Seiner Meinung nach müsse man die Bürger, die den Müll dort lagern, direkt ansprechen.

Der Vorsitzende sagt, dass Leute dort auch Müll ablagern, die gar nicht dort wohnen. Dies ist wirklich sehr ärgerlich. Der Vorsitzende möchte außerdem daran erinnern, dass die Dorfmitte mit der Pleite des Bonusmarktes zweimal gestorben ist. Er kann gut verstehen, dass Frau Trautmann verhindern möchte, dass man alles vermeiden muss, was die Kundenfrequenz minimieren könnte.

GR Gassler sagt, dass ihm die Planung prinzipiell gefällt, aber zur Unzeit kommt. In der letzten Gemeinderatssitzung hat man wegen € 200.000,-- Planungsrate diskutiert. Jetzt werden andere Projekte wegen der neuen Ortsmitte Kusterdingen in die Schublade gelegt. Er kann der Gesamtplanung deshalb nicht zustimmen. Er möchte einen Änderungsantrag stellen, der nur die Umsetzung der Einbahnstraßenregelung, die Schaffung von behindertengerechten Stellplätzen und einen bewirtschafteten Parkraum vorsieht. Der Rest soll umgesetzt werden, wenn wieder Geld da ist. Seine Anregung wäre auch, mit der WEG im Vorfeld zu sprechen. Diese könne sich finanziell an den Kosten beteiligen.

GR Kaiser sagt, man müsse an die Bürger appellieren, die Ortsmitte zu beleben. Es bringt nichts, wenn wir eine grüne Ortsmitte haben, diese aber nicht mit Leben füllen. Er sagt weiter, dass man der Anschaffung eines Gemeindeautos mit € 15.000,-- nicht zugestimmt habe, hier würde der Gemeinderat jedoch seine Zustimmung geben.

Der Vorsitzende sagt, dass der Bonus Markt marktwirtschaftlich nicht überlebensfähig ist. Der Markt wird von der öffentlichen Hand gefördert und dort arbeiten 1 Euro Jobber. Der Vorsitzende möchte nur noch einmal für die Ortsmitte sensibilisieren.

GRin Ambros möchte noch auf einige Wortmeldungen von Gemeinderäten eingehen. Zunächst antwortet sie GR Wandel auf seine Anmerkung, dass man nichts zur Unterschriftenliste gesagt habe. GRin Ambros sagt, dass man auf die Kritik aus den Arbeitsgruppen eingegangen ist und diese als Maßnahmen ausgewertet wurden. Eine Bürgerbeteiligung geht auch mit Emotionalität einher. Was die WEG betrifft, stehen einige Eigentümer der Planung durchaus offen gegenüber und Befürworten zum Beispiel auch die Schaffung von Behindertenparkplätzen.

Zu GR Gassler gewandt, sagt GRin Ambros, dass die Neuffenstraße und die Herrstraße ein lang gehegter Wunsch der Wankheimer waren. Sie sieht jedoch die Neugestaltung der Kusterdinger Ortsmitte differenzierter. Auch die Wankheimer Bürger profitieren hiervon, so können diese beispielsweise auch zur Post kommen. Natürlich könne man sich über Prioritäten unterhalten. Aber sie fände es persönlich sehr schade, wenn die Bürger, die schon so lang viel Energie in diesen Prozess gesteckt hätten, enttäuscht werden würden.

GRin Zorn sagt, dass es sehr schlecht wäre, wenn dieser 1. Bürgerbeteiligungsprozess, der so viel Anklang gefunden und ein tolles Ergebnis erzielt habe, nunmehr in einer Schublade verschwindet. Es haben sich so viele Bürger hierfür engagiert. Sie kann und wird der abgespeckten Variante nicht zustimmen.

Der Vorsitzende räumt ein, dass die Halle auch unter Bürgerbeteiligung entstanden ist.

GRin Zorn stellt klar, dass sie meinte, dass es der 1. Bürgerbeteiligungsprozess wäre, der in eine Schublade zu wandern drohe.

GR Ferber sagt, dass er dem alternativen Antrag von GR Gassler auch nicht zustimmen kann. Nur durch eine Einbahnstraßenregelung und behindertengerechte Parkplätze schafft man keine attraktive Dorfmitte.

GR Nissel spricht sich für die Planung des ersten Bauabschnittes aus.

GR Gassler möchte einen Antrag stellen, nur über die Einbahnstraßenregelung, die Parkraumbewirtschaftung und die Einrichtung des Behindertenparkplatzes zu entscheiden.

GR Henes fragt, ob man den Fußgängerüberweg zu Beginn der Lindenbrunnenstraße (nach der Treppe) über die Kreisstraße mit aufnehmen könne.

GRin Ambros sagt, dass man noch nicht die weitere Planung und Entwicklung kenne.

Der Vorsitzende meint ebenfalls, dass man die Planung des Büros Küster für die gegenüberliegende Straßenseite noch abwarten solle. Diese Anmerkungen passen dort mir rein.

GR Gassler sagt nochmals, dass er gegen die weitere Planung im neuen Haushaltsjahr ist. Er erinnert an das Feuerwehrhaus und den Kindergarten.

Der Vorsitzende merkt an, dass wenn eine Planung beschlossen ist, es noch lange nicht gesagt ist, dass man diese umsetzen müsse, falls der Haushalt schlecht sein sollte.

GR Dürr sagt, dass wenn man keine Bauabsicht habe, man doch auch keine weitere Planung mache. Es kann sich bis zur Realisierung eines Projekts noch viel ändern und dann muss man wieder Geld in die Hand nehmen, bis dieses verwirklicht ist.

GRin Ambros möchte das Projekt nicht ausbremsen. Sie sagt, dass wir auch eine Verpflichtung gegenüber den Bürgern haben, die viel Zeit und Ideen investiert haben. Außerdem müssen wir auch die Bauwirtschaft, welche systemrelevant ist, auf dem Laufenden halten.

GR Nissel sagt, man stimme doch nur für eine Planung, wenn man sie umsetzen will.

Sodann stimmt der Gemeinderat über den Antrag von GR Gassler ab.

GR Gassler beantragt, die Beantragung und Einrichtung der Einbahnstraßenregelung, die Schaffung von Behindertenparkplätzen und Parkraumbewirtschaftung. Im Übrigen werden vorerst keine weiteren baulichen Maßnahmen geplant.

Bei nur 3 Ja-Stimmen wird dieser Antrag

abgelehnt.

Danach stimmt der Gemeinderat über den Antrag der Fraktion Härtenliste vom 17.06.2020, welcher Bestandteil der Niederschrift ist, ab.

Der Gemeinderat

beschließt

mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen, einer Stimmenthaltung gemäß Beschlussvorschlag der Fraktion Härtenliste:

Beschlussvorschlag 1:

Fortsetzung der Planung zur Umsetzung 1. Bauabschnitt des entwickelten Gestaltungskonzeptes für die Neue Ortsmitte Kusterdingen als Ergebnis der Bürgerbeteiligungsprozesse in den Jahren 2017 bis 2020 – Haushaltsplan 2020

Beschlussvorschlag 2:

Umsetzung der Einbahnstraße in der Lindenbrunnenstraße und Parkraumbewirtschaftung mit begleitendem ordnungsrechtlichen Vollzug für den Parkplatz bei der Linde in der Ortsmitte Kusterdingen – Haushaltsplan 2020.

Zu 1.)

Für die Weiterentwicklung des Gestaltungskonzeptes für die Ortsmitte Kusterdingen 1. Bauabschnitt (gem. beigefügten Anlagen zur Haushaltsberatung im März 2020) wurden € 40.000,-- für entsprechende Planungskosten im Haushalt 2020 eingestellt, ein Haushaltsbudget von zusätzlich € 20.000,-- für Planungskosten ist in der Planung für den Haushalt 2021 vorgesehen.

Die Fortsetzung der Planung durch das Büro „werkraum freiraum + landschaft“ gemäß Gestaltungskonzept für die Neue Ortsmitte Kusterdingen 1. Bauabschnitt wird mit einem Budget von € 40.000,-- für das Haushaltsjahr 2020 beschlossen

Zu 2.)

Begleitend zur Planung (Antrag 1), wird (1.) die Einrichtung der Einbahnstraße in der Lindenbrunnenstraße (Zufahrt von der Straße „Bei der Linde“-Ausfahrt im „Bereich Briefkasten“), sowie (2.) die Parkraumbewirtschaftung mit Parkscheibe (Parkzeit von 2 Stunden – tagsüber werktags) und der ordnungsrechtliche Vollzug für den Parkplatz „Bei der Linde“ umgesetzt –

Haushaltsbudget € 8.000,-- (Haushalts-Planung 2021: € 19.000).

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse Des Gemeinderates - öffentlich -	Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020 Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Herr Buck, Schriftführerin Frau Friedrichsmeier

§ 5

Fassadensanierung Schwimmhalle Kusterdingen

- Umsetzung Sanierungskonzept und Ausführungsermächtigung

Die Sitzungsvorlage 058/2020 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Architekten Buck. Dieser erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage und geht auf die wesentlichen Punkte ein.

Herr Buck sagt, man habe für die Sanierung der Schwimmhalle € 1.390.000,-- investiert, außerdem € 580.000,-- für die Umkleieräume der Mehrzweckhalle. Für die Turn- und Festhalle beliefen sich die Sanierungskosten auf insgesamt € 2.070.000,--. Wenn man nunmehr für die Fassadensanierung der Schwimmhalle die zusätzlich veranschlagten Kosten von insgesamt € 150.000,-- dazu rechnen, dann, so Herr Architekt Buck, bewegen wir uns noch absolut im Kostenrahmen.

Der Vorsitzende wirft ein, dass der Neubau eines Schwimmbades von gleicher Größe deutlich über 4 Millionen Euro gekostet hätte.

Der Vorsitzende sagt, dass man in Ziff. 2 des Beschlussvorschlages aufnehmen muss, dass diese Maßnahme in den Entwurf des Nachtragshaushaltes eingestellt wird.

GR Illing ist schockiert, wie damals gebaut wurde und dass der massive Wärmeaustritt erst so spät bemerkt wurde. Er fragt, ob die Klebebänder eine große Klebekraft haben.

Herr Buck antwortet, dass es sich um spezielle Klebebänder handelt.

GRin Witte-Borst fragt, ob die Mehrkosten von € 150.000,-- zu den bestehenden Kosten hinzukommen.

Herr Buck sagt, dass dies so ist und richtig verstanden wurde.

GRin Ambros fragt an, ob nicht im Rahmen der EneEV eine Förderung möglich ist.

Herr Buck antwortet, dass man diese Fördermittel bei der Sanierung der Mehrzweckhalle beantragt habe. Das hat ca. € 8.000,-- ausgemacht.

GRin Ambros fragt, ob bei der vorgeschlagenen Fassadensanierung (Variante A) eine Attikaabdichtung nicht vorgesehen ist.

Herr Buck antwortet, dass das Holz vor der Witterung dahinter ja geschützt ist. Auch kann Feuchtigkeit nach Außen ausdiffundieren.

GRin Ambros fragt, ob die Sanierung der Fensterelemente, die der Bauphysiker empfohlen hat, mit in den Kosten drin sind.

Herr Buck sagt, dass man dies schon seinerzeit untersucht habe. Es ist eine reine Aluminiumkonstruktion, das Kondensat schlägt dann dort nieder. Man würde dies dann sehr schnell sehen.

GRin Ambros spricht von einem konstruktiven Risiko und fragt, ob man vielleicht eine Thermografieaufnahme hätte machen sollen.

Herr Buck sagt, je stärker man die Fassade dämmt, um so stärker ist das Temperaturgefälle.

GR Nissel hat ein ungutes Gefühl mit dem Klebeband. Man könnte doch alles ausfugen und sodann das Klebeband anwenden. Das Klebeband ist ja nur unter einem Millimeter dick.

GR Kaiser sagt, dass es kein Klebeband im herkömmlichen Sinne ist. Es besteht aus einer Kautschukmasse, ist erprobt und dampfdicht. Das Klebeband ist schon seit 20 Jahren auf dem Markt.

Herr Buck sagt, wenn man alles ausfugen würde, wäre dies ein erheblicher Kostenaufwand.

GR Maier ist verärgert, dass man vorher nicht gesehen hat, dass Dampf ausgetreten ist. Da müssten doch Verfärbungen an der Fassade vorhanden sein.

Herr Buck sagt, dass man die Südseite zurückgebaut habe. Weder die ausführende Firma noch der Bauleiter haben etwas bemerkt.

GRin Ambros findet es gut, dass die Schwimmhalle eine andere Fassadengestaltung erhält wie die Mehrzweckhalle.

Herr Buck antwortet, dass zwar das gleiche Material vorgesehen ist, jedoch eine horizontale Verschalung vorgesehen. Damit erreicht man eine optische Absetzung.

GRin Ambros bittet um Vorschläge, damit man sich das einmal vorstellen kann.

Der Vorsitzende schlägt vor, einen Bemusterungstermin vor der Gemeinderatssitzung zu machen.

Sodann

beschließt

Der Gemeinderat mit einer Stimmenthaltung gemäß Beschlussvorschlag:

1. Dem Sanierungskonzept der Fassadensanierung wird zugestimmt und die Umsetzung beschlossen.
2. Die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt die Gewerke im Gesamtkostenrahmen beauftragen.
3. Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung sollen im Nachtragshaushalt eingestellt werden.
4. Der Gemeinderat wird die Fassadengestaltung in einem vor Ort Termin anschauen.
5. Gesamtkostenrahmen 150.000,-- Euro.

Gemeinde Kusterdingen	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>Des Gemeinderates</p> <p>- öffentlich -</p>	<p>Verhandelt mit dem GR am 01.07.2020</p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Soltau und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 3</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Elsässer, Herr Polzin, Frau Hirzler</p> <p style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Friedrichsmeier</p>

§ 6

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.